

Auswirkungen von "New Work" Konzepten auf die Produktivität

Diplomand



Rafael Bötschi

Ausgangslage: Die Welt befindet sich in einem Wandel, welcher durch Industrie 4.0 und der damit verbundenen Digitalisierung hervorgerufen wird. Durch diese Revolution verändert sich nicht nur unser Alltag grundlegend, sondern auch unser Arbeitsplatz. Neue Möglichkeiten bedeuten auch neue Herausforderungen. Durch mehrere Faktoren wie beispielsweise den demografischen Wandel und den damit verbundenen Fachkräftemangel, rückt für Unternehmen mehr denn je der Mensch als wichtigste Ressource in den Fokus. Die zentrale Frage für Unternehmen lautet: Wie kann man in einer digitalisierten Welt einen Arbeitsplatz schaffen, sodass die Arbeitnehmenden sich wohlfühlen, besser arbeiten können, gerne zur Arbeit gehen und auch im Unternehmen bleiben wollen? Allerdings sind ständiger Leistungsdruck, Überstunden und immer mehr psychische Erkrankungen mittlerweile zur Gewohnheit geworden. Die Auseinandersetzung mit einem neuen Verständnis für Arbeit, genannt «New Work», wird für Unternehmen deshalb immer wichtiger, da sich durch die Digitalisierung die traditionellen Arbeitsweisen verändert haben und zunehmend nicht mehr der heutigen Zeit entsprechen.

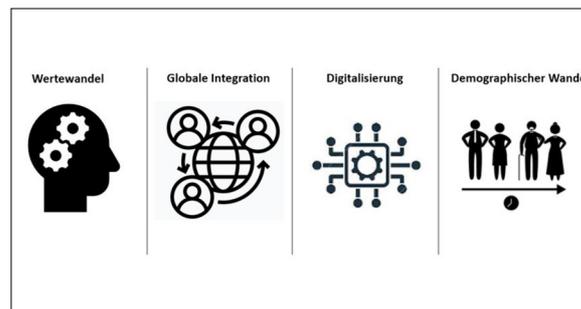
Ziel der Arbeit: Das Ziel dieser Arbeit besteht darin, «New Work» Ansätze aus der Praxis und der Forschung zu sammeln und zu analysieren, um danach deren Einfluss auf die Produktivität in einem Unternehmen festzustellen. Von Wichtigkeit sind dabei die unterschiedlichen Betrachtungen auf das Thema. Es soll auch geprüft werden, ob die Ansicht aus der Forschung und praktische Anwendungsfälle in Bezug auf die Produktivität miteinander korrelieren. Zusätzlich soll die Relevanz von digitalen Tools bei der Umsetzung von «New Work» Konzepten thematisiert werden. Das Ziel hierbei ist, Chancen und Gefahren abzuleiten, welche sich mit Blicken auf die Implementierung von «New Work» und die Produktivität eines Mitarbeiters ergeben. Ebenfalls Bestandteil und Ziel dieser Arbeit ist die Erarbeitung einer Grundlagenforschung, welche dem Leser als Einstieg in das Thema «New Work» dienen soll.

Ergebnis: Die durchgeführten Recherchen und untersuchten Anwendungsfälle haben gezeigt, dass «New Work» einen positiven Effekt auf die Produktivität von Arbeitnehmenden hat. Je nach Konzept können die Arbeitnehmenden ihren Arbeitsalltag strukturierter und reibungsloser gestalten, sowie durch automatisierte Prozesse eine Effizienzsteigerung erreichen. Auch durch die von «New Work» erreichte höhere Zufriedenheit von Mitarbeitern, beispielsweise in Form von mehr Freizeit, hat nachweislich eine positive Auswirkung auf die Produktivität. Wichtig dabei festzuhalten ist jedoch, dass eine Produktivitätssteigerung nicht mit einer grösseren Unternehmensleistung gleichgesetzt werden kann. Durch die höhere Effizienz wird ein

Unternehmen zwar produktiver, jedoch resultiert die daraus gewonnene Zeit meist zugunsten der Mitarbeiter in Form von mehr Freizeit oder einer besseren Work-Life-Balance. Da Unternehmen wirtschaftshistorisch gesehen nie etwas eingeführt haben, was den eigenen Gewinn schmälert, lässt sich konstatieren, dass die Unternehmensleistung durch «New Work» immer mindestens den Status quo beibehält. Je nach «New Work» Ansatz und Branche kann eine Steigerung der Unternehmensleistung durchaus möglich sein.

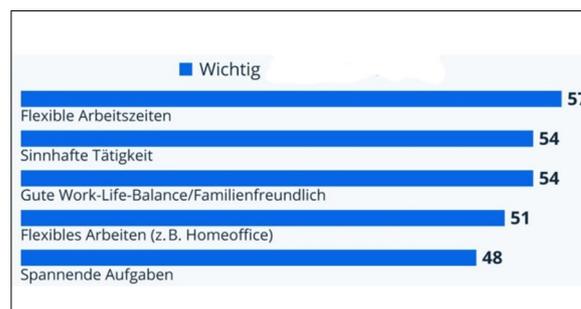
Faktoren der gesellschaftlichen Veränderungen

Eigene Darstellung



Was Fachkräfte von einem Arbeitgeber als wichtig empfinden in %

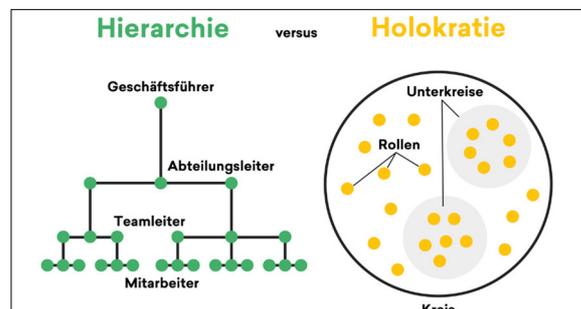
<https://de.statista.com>



Aufbau einer Organisation nach dem "New Work" Ansatz

Holokratie

<https://loopings.ch/magazin/holokratie-statt-hierarchie>



Referent
Prof. Thomas Utz

Korreferentin
Dr. Sibylle Olbert-Bock

Themengebiet
Organisation und Prozesse